

Iris Dittmar

Übernachten im Stall

Erschienen in: „... und Frieden auf Erden“ – Krippenspiele für jedes Alter und Techniken für Krippenspiele. Materialbuch Nr. 115. Zentrum Verkündigung der EKHN, Frankfurt 2011. Zu beziehen über den Onlineshop: www.zentrum-verkuendung.de

Autorin: Iris Dittmar – Kreuzkirchengemeinde Darmstadt-Arheilgen gemeinsam mit den Mitwirkenden

Anzahl der Spieler*innen: Eine Jugendliche, 9 Kinder (ca. 8-12 Jahre). Die Rollen können von Personen jedweden Geschlechts gespielt werden (bei uns waren Bote und Josef weiblich), Hirtenchor und Engelchor (je 2-3 kleinere Kinder), ein Trommler

Dauer: ca. 20 Minuten

Zielgruppe: Familiengottesdienst am Heiligen Abend, auch Weihnachtsgottesdienst im Seniorenheim

Inhalt: Es ist Heiligabend, noch vor der Bescherung. 3 Kinder kommen gelangweilt zu ihrer Oma, weil die Eltern durch die Weihnachtsvorbereitungen keine Zeit für sie haben. Die Oma liest die Weihnachtsgeschichte. Diese wird lebendig, indem sie gespielt wird. Die Enkelkinder hören zu und kommentieren

Material: Bibel, Lehnstuhl oder Sessel, Hirtenfeuer, Krippe, ggf. Stall

Personen: Oma, 3 Kinder, Kaiserbote, Maria, Josef, Wirt, 3-4 Hirten, Engel, Engelchor, Trommler

Hinweis: Wir beginnen die Krippenspielprobenzeit mit einem Kennenlertreffen, bei dem ich durch Spiele und Gespräche ergründe, was die Teilnehmer wollen und können. Wichtig ist vor allem, dass die Kinder sich mit ihren Neigungen und Fähigkeiten einbringen konnten. So hat die Botin jeweils erst auf der Klarinette gespielt, bevor sie ihren Text gesagt hat. Weil die Hirtengruppe (ein 12jähriger, 3 Kindergartenkinder) nicht geeignet gewesen wäre, eine interessante Szene zu spielen, haben wir diese Szene durch das Lied mit Sologesang und Chor ersetzt. Kinder, die sich nicht verkleiden oder verstellen wollen, bilden gemeinsam eine Rahmenhandlung – hier die Szene der Oma (eine jugendliche Teamerin) und der Enkelkinder. Der Junge, der nur trommeln wollte, bekam seine Aufgabe. So was kann man beim Nachspielen auch weglassen oder nach eigenen Bedürfnissen austauschen. Wenn die Kinder authentisch sein können, wirkt das Stück. Am Ende des 1. Treffens steht die Rollenaufteilung. In der darauffolgenden Woche treffen wir uns szenenweise in Kleingruppen, um gemeinsam den Text zu entwickeln. Die Kinder erhalten von mir einen Input – in dem Fall das Weihnachtsevangelium nach Lukas. Danach folgen Sprechproben, Spielproben (unabhängig voneinander, damit sich die Kinder auch aufs Spiel konzentrieren und nicht nur einen Text aufsagen) und schließlich komplette Proben der Kleingruppen. Erst bei den letzten beiden Proben kommen alle zusammen. Die Kleingruppenarbeit ist zeitaufwändig für mich, hat aber

den Vorteil, dass alle die anwesend sind auch einbezogen sind, so dass sich niemand langweilt und stört. Die Proben sind sehr intensiv.

Szene 1

Oma im Lehnstuhl, Enkelinnen haben geklingelt. Sie geht zur Tür.

- Oma** Hallo, ihr drei! Was wollt ihr denn heute hier?
- Isolde** Oma? Was machst du denn heute?
- Pauline** Uns ist so langweilig!
- Oma** Heute, am Heiligen Abend?! Ja, freut ihr euch denn nicht auf's Christkind?
- Malina** Doch, schon! Aber das dauert ja noch so lange!
- Oma** Na, dann kommt erst mal rein. *Reingehen*
- Isolde** Und die Mama kocht in der Küche das Weihnachtsessen.
- Pauline** Und heute dürfen wir ihr nicht helfen. Die ist richtig genervt.
- Malina** Und der Papa arbeitet schon den ganzen Tag am Computer.
- Oma** Heute, am heiligen Abend?
- Alle drei** Ja!
- Oma** Na, was machen wir denn jetzt?
- Isolde** Erzähl uns eine Geschichte.
- Malina, Paulina** Oh ja!
- Oma** *Na, dann lese ich euch heute doch einfach mal die Weihnachtsgeschichte vor. Aber setzt euch erst mal hin! Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. (Lk 2,1-2)*

Szene 2

Bote kommt von hinten 3x Fanfare und Ansprache –nach dem 2. Mal hämmert Josef unterhalb Kanzel, Maria stickt, Bote zuletzt aus der Kanzel Richtung Maria und Josef, die unterhalb Alltag leben.

- Bote** Leute, hört eine Botschaft eures Kaisers: *Entrollt die Botschaft* Ich, Kaiser Augustus, fordere alle Bürger und Bürgerinnen meines Landes zur Volkszählung auf. Jeder soll in die Stadt seiner Vorfahren gehen und sich dort beim Stadthalter melden.